

■ ■ ■ **S**ind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick, im Tale grünet Hoffnungsglück;'. Diese Worte richtet in Goethes 'Faust' Faust an seinen Schüler Wagner. Seit Alters her wird der Anbruch des Frühlings mit einem Neubeginn gleichgesetzt. Die Natur, die Menschen erwachen aus der winterlichen Stille und Zurückgezogenheit, verbunden mit der Hoffnung auf neues Glück, neue Chancen. Allerdings müssen diese im Kampf mit dem Alten bestehen, mit Konventionen, Traditionen, Bequemlichkeit. Zeit also, in sich zu gehen, sich neue Ziele zu stecken, aus Träumen Wirklichkeit werden zu lassen. 'Denn sie sind selber auferstanden:...' auferstanden, Passivität in Aktivität zu wandeln, die Chance des Aufbruchs auch in unserem Verein zu nutzen. Sei es in den individuellen Zielsetzungen beim Training, Show- und Turniertanz oder in der Vereinsarbeit. Dabei sollen keineswegs bisherige Erfolge, Strukturen und Projekte über den Haufen geworfen werden. 'Kehre Dich um von diesen Höhen nach der Stadt zurück zu sehen' bedeutet nicht nur, auf das bunte, neue Treiben zu schauen sondern auch auf die Stadt, die den Winter über Geborgenheit und Schutz gegeben hatte. Ein guter Mix aus Altem und Neuem ist hier entscheidend! Viele unserer Mitglieder sind bereits sehr aktiv innerhalb unseres Vereinslebens, sind Motoren unseres Vereins. Konstruktiv und Kritisch. Trotzdem brauchen die zahlreichen Projekte und Aktivitäten, die in unserem Verein derzeit laufen und geplant sind, noch mehr hilfreiche Hände. Jukebox, Internetpräsenz, Trainingslager, Sommerfest u.v.m. können nicht nur von einer kleinen Gruppe von Mitgliedern realisiert werden, sondern erfordern die Mitarbeit aller. Sich einzubringen heißt nicht nur mitmachen, es heißt auch mitgestalten. Gefragt sind dabei Eure Ideen und Talente sowie Euer Mut, aus der Masse ins Licht zu treten, vom Mitmacher zum Macher zu werden.

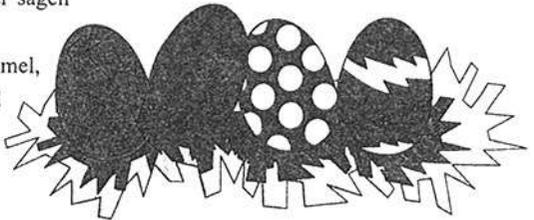


Selbstvertrauen ist auch, über solche 'Wagners' zu lachen, die da behaupten: 'Sie toben, wie vom bösen Geist getrieben, Und nennen's Freude, nennen's Gesang.'.

Das Osterfest wird auch in diesem Jahr wieder ein Fest der Highlights des Rock 'n' Roll und Boogie Woogie Turniertanzes sein. Einige Paare unsres Vereins werden hier wieder versuchen, ihre gesetzten Ziele zu erreichen. Es wäre schön, wenn viele unserer Mitglieder und Freunde die Turniere besuchen und unseren Paaren die Daumen drücken würden. Denn Last but not Least ist unser bunter Haufen aus Individualisten ein Team.

Ich freue mich auf viele interessante Projekte, Erfolge und schöne Stunden mit Euch und hoffe, dass wir immer sagen können:

'Hier ist des Volkes wahrer Himmel, Zufrieden jauchzet groß und klein: 'Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein!''.



Ihr gutes Recht (1) . . . . .	Seite 3
Tips und Tricks zu Satzung und Gesetz	
Mehr Flexibilität durch Änderung... . . . .	Seite 3
Satzungsänderung mit Vorteilen	
Der Vorstand informiert. . . . .	Seite 4
Protokollauszüge	
Laß' mal Fünf grade sein. . . . .	Seite 5
Bericht zum 5. Jubiläum	
Harald Jacobi. . . . .	Seite 6
Interview mit dem Ur-Vater unseres Vereins	
Feste soll man Feiern... . . . .	Seite 8
Kommentare zu Feierlichkeiten	
Die Bluebells im TV . . . . .	Seite 9
Wie's dazu kam und wie's war	
Unser erstes Breitensportturnier . . . . .	Seite 10
Bericht	
LTV Berlin und BTB. . . . .	Seite 10
Zusammenfassung	
Dance-Gymnastic-Show . . . . .	Seite 11
Bericht	
Trainingslager . . . . .	Seite 12
Informationen zum nächsten Trainingslagerbesuch	
Ostern mit R 'n' R und BW. . . . .	Seite 12
Speakers Corner . . . . .	Seite 13
Verschiedenes	
Es kommt nur auf die richtige Haltung an! . . . . .	Seite 15
Ostergeschichte	
Sonstige Kleinigkeiten . . . . .	Seite 16
Diverse Belange	



## IMPRESSUM

Herausgeber: Rock 'n' Roll Club Spreethen Berlin e.V.  
Prenzlauer Promenade 23  
13086 Berlin  
Telefon (0 30) 4 73 12 13

Redaktionsleitung: Axel Plätzen  
Chefredakteur: Antje Schünemann  
Reporter: Bernward Willinski  
Verantwortung Internet: Olaf Weber, Axel Plätzen  
Satz und Layout: Martin Risse

## Ihr gutes Recht (1)

Peter Wieth

An dieser Stelle möchten wir unseren Vereinsmitgliedern ihre Rechte und Pflichten, die sie laut Satzung und Gesetz haben, ein Stückchen näher bringen. Alle haben irgendwann einmal die Satzung erhalten, sie "mit Sicherheit" durchgelesen dann wieder weggepackt. Deshalb werden wir die einzelnen relevanten Punkte der Satzung als Serie in Leitsätzen erläutern



### Heute: Die passive Mitgliedschaft

Jedes Mitglied hat das Recht eine passive Mitgliedschaft zu beantragen. Der Vorstand entscheidet dann innerhalb von 6 Wochen darüber, ob diese genehmigt wird. Der Vorteil der passiven Mitgliedschaft: Ihr müßt nur DM 5,- Beitrag bezahlen und könnt an allen Clubveranstaltungen teilnehmen, außer am Trainingsbetrieb. Die passive Mitgliedschaft muß schriftlich und unter Angabe von Gründen beantragt werden. Als Gründe kommen z.B. längere Krankheit, berufliche Gründe etc. in Betracht. Wichtig ist, daß Ihr den Trainingsbetrieb für länger als 4 Wochen nicht nutzen könnt. Aber Ihr müßt auch Euch wieder als ordentliches Mitglied anmelden, wenn die entsprechenden Gründe weggefallen sind, sonst kann der Verein 2 Jahre rückwirkend ab Wegfall der Gründe den vollen Mitgliedsbeitrag einfordern. Des Weiteren hat ein passives Mitglied auch volles Stimmrecht in der Mitgliederversammlung, wenn es über 16 Jahre alt ist und mindestens ein Jahr Clubmitglied ist.

So, nun wißt Ihr etwas mehr über die passive Mitgliedschaft. Nächstes Mal etwas zur Mitgliederversammlung oder auch etwas auf Eure Anregung hin. Wendet Euch einfach an die Redaktion.

### Mehr Flexibilität durch Satzungsänderung

Knut Spiekermann

Auf Anfrage der Mitgliederversammlung hier eine Erläuterung der Satzungsänderung, die von der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 23.09.1998 beschlossen wurde.

Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 21.01.1998 wurde beschlossen, den Vorstand mit 3 Personen zu besetzen. Das bedeutet, daß eine Doppelbesetzung von Vorstandsämtern erfolgte. Dazu war eine Satzungsänderung erforderlich, die dann auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung in folgender Form beschlossen wurde:

*Eine Personalunion von 2 Vorstandsämtern durch ein Vorstandsmitglied ist möglich, dabei darf der Vorsitzende nicht gleichzeitig der Kassenwart sein. Das Vorstandsmitglied erhält dann bei Abstimmungen für jede Funktion eine Stimme.*

Diese neue Regelung ermöglicht dem Verein auch mit 3 Vorstandsmitgliedern eine kontinuierliche Weiterarbeit. Durch Beibehaltung von 6 Vorstandsämtern wurde dem Verein die Möglichkeit gegeben bei Bedarf den Vorstand ohne Satzungsänderung auch mit 4, 5 oder 6 Personen zu besetzen.

## Der Vorstand informiert

### Protokoll

Der Jahresmitgliederversammlung des Rock 'n' Roll Club Spreathen Berlin e.V. am 17.2.1999 ab 20.00 Uhr in der Turnhalle des Kant-Gymnasiums, Lückstraße 62, 10317 Berlin.

Die Mitgliederversammlung wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Spiekermann, eröffnet. Auf Vorschlag der Versammlung wurde Herr Spiekermann als Versammlungsleiter und Herr Plätzen als Protokollführer einstimmig gewählt. Der Versammlungsleiter stellte daraufhin fest, daß die Mitgliederversammlung fristgemäß einberufen wurde und damit beschlußfähig ist. Es wurde festgestellt, daß 26 Clubmitglieder anwesend sind, von denen 16 stimmberechtigt sind.

Die Tagesordnung gemäß Einladung wurde einstimmig bestätigt und nach ihr verfahren.

- TOP 1: Tätigkeitsbericht 1998 des Vorstandes
- TOP 2: Kassenbericht 1998
- TOP 3: Bericht der Kassenprüfer
- TOP 4: Diskussion und Entlastung des Vorstandes, des Vereinsausschusses und der Kassenprüfer
- TOP 5: Bestätigung der Wahl des neuen Jugendwartes
- TOP 6: Wahl der 4 ordentlichen Mitglieder des Vereinsausschusses
- TOP 7: Wahl der 2 Kassenprüfer
- TOP 8: Vorlage Haushaltsplan und Arbeitsplan 1999
- TOP 9: sonstiges

Die Berichte zu TOP 1 bis 3 wurden gehalten. Anschließend gab es eine Diskussion zu den Berichten:

- Es wurde bemängelt, daß die Beschlüsse des Vorstandes nicht rechtzeitig bzw. gar nicht veröffentlicht wurden. Durch den Vorstand konnte das nicht bestätigt werden, da in der 1. Jukebox eine Veröffentlichung stattfand, auf der außerordentliche Mitgliederversammlung vom 23.9.1998 eine weitere Veröffentlichung erfolgte und durch die heutige Versammlung ebenfalls eine Information erfolgt.
- Der Vorstand wurde aufgefordert die Protokolle der Sitzungen zu veröffentlichen um eine größere Transparenz zum Club zu finden. Es wurde festgestellt, daß die Mehrheit der anwesenden Clubmitglieder dies nicht für erforderlich hält und lediglich die Beschlüsse veröffentlicht werden sollen.
- Antje Schünemann erbittet von jeder Mitgliederversammlung ein Protokoll für sich.

Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung wurde der Versammlungsleiter, Herr Spiekermann, einstimmig zum Wahlleiter gewählt.

Der Rechenschaftsbericht und der Kassenbericht wurden daraufhin einstimmig bestätigt. Der Vorstand wurde mit 12 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und 2 Nein-Stimmen entlastet. Der Vereinsausschuß wurde mit 14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 1 Nein-Stimme entlastet. Der Kassenprüfer wurde einstimmig entlastet.

Zur Wahl für den Vereinsausschuß wurden folgende Kandidaten vorgeschlagen:

Frau Schünemann, Frau Scharf, Frau Passow, Herr Willinski, Herr Wieth, Herr Weber, Herr Saegbarth. Nach Rückfrage standen Frau Schünemann, Frau Passow, Herr Willinski und Herr Wieth zur Verfügung. Durch die Mitgliederversammlung wurde die Wahl en bloque beschlossen. Die 4 Kandidaten wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

Um 21.30 Uhr verließen 3 stimmberechtigte Mitglieder die Versammlung.

Zur Wahl als Kassenprüfer wurden folgende Kandidaten vorgeschlagen: Frau Neukirch, Frau Scharf, Frau Willfert, Frau Schünemann. Nach Rückfrage standen Frau Scharf und Frau Willfert zur Verfügung. Durch die Mitgliederversammlung wurde die Wahl en bloque beschlossen. Die 2 Kandidaten wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

Auf Vorschlag der Versammlung wurde Herr Spiekermann als Ehrenmitglied auf Grund seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit als Vorsitzender und Trainer vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde mit 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen. Herr Spiekermann bedankte sich für die hohe Auszeichnung durch die Mitgliederversammlung.

Der Haushaltsplan und der Arbeitsplan wurden vom Vorstand vorgestellt. In der anschließenden Diskussion wurden die Ausgaben für Trainerhonorare als sehr hoch kritisiert. Durch die Versammlung wurde auf Grund der Ausgewogenheit des Haushaltsplanes und der Festlegung, daß der Trainingsplan und die Trainingskonzeption kurzfristig überarbeitet werden, der Haushaltsplan bestätigt.

Auf Grund einer Anfrage wurde der Vereinsausschuß beauftragt, die Möglichkeit der Briefwahl zu diskutieren und einen Entwurf für eine mögliche Satzungsänderung zur nächsten Hauptversammlung zu erarbeiten.

Die Versammlung wurde um 22.10 Uhr beendet.

Für die Richtigkeit

  
Protokollführer

  
Versammlungsleiter

# Laß' mal Fünfe grade sein ...

ein Rückblick von Antje Schünemann

**A**m 30.11.1993 wurde unser Rock'n'Roll Club mit 12 Mitgliedern aus der Taufe gehoben. Gemeinsam bauten wir unter Leitung von Knut Spiekermann und Axel Plätzen unseren Club zu ca. 80 Mitgliedern auf. Wir feierten viele Erfolge mit unseren Rock'n'Roll Turnierpaaren Annekathrin Klatte/Guido Franz, Corinna Mielke/Kevin Bütof, Jana Scheffelke/Knut Spiekermann, Katja Maruniak/Andreas Reihls, Rena Flöter/ Cirsten Otto sowie unserem einzigsten Boogie Woogie Paar Ute Langpeter/Peter Löffler. Sie alle machten durch ihre Leistungen auf den Turnieren auf unseren Club aufmerksam und hielten unseren Clubnamen in aller Munde. Ein großes Dankeschön dafür noch einmal an alle Aktiven!!!

Nun sind wir also schon 5 Jahre alt und nahmen dies zum Anlaß, zu einer großen Feier am 15.12.1998 im "Downtown" am S-Bhf. Greifswalder Straße einzuladen. Astrid und Marina (Boogie Woogie) übernahmen die Moderation an diesem Abend und ließen es sich nicht nehmen das Büffet zu eröffnen. Es gab Schwein und Salat dazu, das jedoch aufgrund der unerwarteten hohen Nachfrage (es kamen mehr Gäste als angemeldet) nicht alle Laiber befriedigen konnte. Nichts desto trotz wurde kräftig getanzt und es kam gute Stimmung auf. Diese verbesserte sich zunehmend als alte Turnier- und Showtanzvideos



auf den Monitoren eingespielt wurden. Da wurde so manches Kostüm, so mancher Haarschnitt und so manch eine (Tanz-)Figur belächelt. Erinnerungen an die "gute, alte Zeit" kamen auf. Neuere Gesichter unseres Clubs bekamen erstmalig einen Einblick in das Turniergehehen ihrer heutigen Übungsleiter. Die Show der Cheerleader wurde auf dem Bildschirm bewundert und sie legten anschließend gleich eine Dance-Performance auf's Parkett. Anschließend bot der TC Spreathen eine hervorragende Tanzdarbietung im Standard und



Latein. Sie wurde von allen mit Begeisterung und viel Beifall aufgenommen. Auch diesem Tänzerpaar und seiner Trainerin auf diesem Wege noch einmal ein großes Dankeschön für die kleine Showeinlage und viel Erfolg auf allen weiteren Turnieren!

Der Abend neigte sich dem Ende zu als eine Überraschung auf unseren Vorsitzenden wartete: - Wir ernennen Dich, Knut, zum Ehrenmitglied unseres Vereins! - Ein wenig sprachlos war er da unser Knut, hatte er doch mit allem anderen gerechnet nur nicht damit. Die Freude war ihm ins Gesicht geschrieben ...

Eine 2. Überraschung bot uns allen unser Axel, der schwer beladen zur Tür hineinstapfte und unsere neue Jukeboxausgabe strahlend in den Händen hielt. Es hatte also doch noch gerade so zur Geburtstagsfeier mit der Herausgabe geklappt. Die Jukebox wurde ein voller Erfolg wider meiner Erwartungen und Bedenken. Prima!!

# Harald Jacobi - Der Ur-Vater des Spreathener Rock 'n' Roll !!!

ein Review von Peter Wieth

Zur 5. Jahresfeier unseres Clubs kam die Frage auf, wie es eigentlich mit dem Rock 'n' Roll im Spreathen begann? - Diese Frage konnte uns nur einer beantworten .... Harald Jacobi, der Gründer des alten TC Spree-Athen. Ohne ihn würde unser heutiger Rock 'n' Roll Club nicht existieren. Er brachte den Rock 'n' Roll nach Berlin (Ost) und gründete den 1. Ostberliner Rock 'n' Roll Club Spree-Athen Berlin e.V..

So trafen wir, ein paar der alten Hasen, uns zu einem Plauderstündchen mit Harald.

Zuvor aber ein kleiner Lebenslauf von Harald Jacobi:

- 1954 geboren
- 1968 1. Tanzkurs in der Tanzschule Hadrich (Friedrichstraße)
- 1973 1. Turnier für den Tanzkreis Berlin
- 1977 S-Klasse Tänzer bis 1982
- neben dem Tanzen Datenverarbeiter bis 1979
- dann Materialwirtschafter (Ein- und Verkauf)
- 1983 Gründung des TC Spree-Athen
- Beginn der Ausbildung zum Tanzlehrer
- 1985 erster Rock 'n' Roll Eignungstest im Haus der Jungen Pioniere "German Titow"
- 1987 Abschlußarbeit als Tanzlehrer mit dem Thema "Der Rock 'n' Roll -Tanz in der DDR und seine Entwicklung"
- Schaffung einer Rock 'n' Roll Turnierordnung
- Gründung der AG Rock 'n' Roll am Zentralhaus für Kulturarbeit in Leipzig
- Stellvertretender Vorsitzender dieser AG bis zur Wende
- internationaler Wertungsrichter
- 1995 Austritt aus dem TC "Spree-Athen" und Gründung des TC "Classic"

Hier ein paar Ausschnitte aus unserer Plauderei:

*Harald, wie bist Du denn selber zum Tanzen gekommen?*

"Ich hatte mal einen Freund und dieser hatte mit 14 den "Flitz" mit seiner Klasse zum Tanzkurs zu gehen. Und er sagte: 'Komm mit Harald! Es kostet nur 5,- M und ist eine wunderbare Sache.' 14 Tage vor Beginn sagte er: 'Du mußt aber im Anzug erscheinen.' 'Oh', dachte ich, da war die Sache schon fast für mich gelaufen. Seit der Jugendweihe hatte ich keinen Anzug mehr getragen. So sagte ich: 'Ich komme nicht mit!', ließ mich aber dann doch breitschlagen, weil's mein Freund war und wollte mich nun in meinem Jugendweiheanzug für 5,- M anmelden. Bei der Anmeldung sollten es nun 50,- M kosten und ich habe mich auf der Stelle wieder umgedreht und wollte gehen. Zu meiner Überraschung sagte die Frau am Empfang: 'Da wir

zu wenig Jungs haben "machen wir es Ihnen für 25,- M". "Also gut" dachte ich, 'wenn ich schon mal im Anzug hier bin.'. Das Schlimmste an diesem Kurs war die Damenwahl. Da war eine "Riesen-Käthe" die fast einen ganzen Kopf größer war als ich und auch ziemlich breit, und diese kam im Sturmschritt quer durch den Saal auf mich zu und so mußte ich immer mit diesem "Klops" tanzen. Nun war klar: 'Der Anfängerkurs und das war's.'. Dessen zum Trotz lernte ich dort meine erste Freundin kennen, deshalb wurde der Fortschrittskurs obligatorisch. Nachdem ich sah, was die Tanzlehrerin dort machte wurde mir klar ... das ist mein Ding. Danach besuchte ich noch einen Lateinkurs sowie das Vorturniertraining I und II. So fing es an."



*Und warum hast Du später dann beim Tanzkreis Berlin getanzt?*

"Als ich dann Turniertanz machen wollte sagte Fr. Hadrich 'Wenn Sie noch ein oder zwei Jahre hierbleiben dann dürfen Sie' und im TK Berlin durfte ich sofort anfangen, so wechselte ich."

*Weshalb hast Du den Beruf 1979 gewechselt?*

"1979 war ein Mannschaftskampf in Kopenhagen und ich durfte nicht mitfahren, weil ich als Datenverarbeiter angeblich Geheimmisträger war. Daraufhin habe ich gekündigt und mir etwas anderes gesucht. 1980 durfte ich dann nach Kopenhagen zum Turnier fahren."

*Und wie bist Du dann zum Rock 'n' Roll gekommen?*

"Auf einer Übungsleiterschulung für Turniertanz traf ich Sybille Rösel, die mit ihrem Mann Edwin Rösel aus Wittenberge bereits Rock 'n' Roll unterrichtete. Sie zeigte mir den ersten 6er Grundschrift, den wir dann auf der gemeinsamen Abschlußfaschingsfeier demonstrierten. Alles weitere entnahm ich einem Buch von Wolfgang Steuer dem damaligen Bundestrainer. Zuhause fing ich mit meiner besten Turniertänzerin Anja Wandel einen Monat vor dem 1. Rock 'n' Roll Aufnahmetest an, Rock 'n' Roll zu üben. Schließlich waren wir dann den Paaren, die wir unterrichteten immer 2 Stunden voraus, aber bereits ein Jahr später schlugen unsere Paare alle anderen, selbst die von Edwin Rösel. Ich kann mich noch an die 1. Annonce erinnern sie lautete: - **Haus der jungen Pioniere "German Titow" sucht Rock 'n' Roller. Jugendliche ab 14 Jahre können sich einer Eignungsprüfung unterziehen!** - Der Prüfungstitel war "Marie, Marie" von Shakin Stevens."

*Wie kam es zu Deinem Hausarbeitsthema?*

"Ich wollte den Rock 'n' Roll in der DDR salonfähig machen. Bis dato galt er als Verherrlichung amerikanischer Traditionen. Das Thema für meine Hausarbeit konnte ich mir selbst wählen und so ging ich in die Staatsbibliothek und suchte mir alle Zeitungen von 1950 aufwärts heraus, wo etwas über Rock 'n' Roll drin zu finden war. Aber alles was ich las war Negativ nichts Positives über diesen Tanz. Und so setzte ich mich hin und schrieb eine 30-seitige Abhandlung darüber, warum der Rock 'n' Roll schick in der DDR ist und warum man ihn einfach schick finden muß. Dann besorgte ich mir die Rock 'n' Roll Turnierordnung aus dem Westen

und änderte die Präambel, nahm mir dazu die Turniertanzordnung der DDR, sah nach: Wo waren die Berührungspunkte? Und somit konnte ich eine Rock 'n' Roll - Turnierordnung der DDR meiner Hausarbeit als Anhang zufügen. Natürlich wollte ich auch meine praktische Tanzlehrerprüfung in einer Rock 'n' Roll Stunde ablegen. Diese mußte ich aber nach 10 Minuten abbrechen, weil die Prüferin, Frau Hoog, eine Tanzstunde in Rock 'n' Roll ablehnte mit der Begründung Rock 'n' Roll sei kein Turniertanz. Meine praktische Prüfung war dann eine Lateintanzprüfung. Aber mit der Anerkennung meiner Arbeit durch das Zentralhaus für Kulturarbeit in Leipzig wurde der Rock 'n' Roll in der DDR salonfähig."

*Ich kann mich noch erinnern, daß wir von einem auf den anderen Tag vom 6er zum 9er Grundschrift umlernen mußten. Wie kam das?*

"1988 war die Weltmeisterschaft in Ungarn. Diese Reise mußte ich mir selbst finanzieren, weil das Pionierhaus mir eine Reise zu einer Meisterschaft, die vom WRRC mit dem Sitz in der BRD ausgerichtet wurde, nicht bezahlte. Dort sah ich die Tänzer die förmlich über das Parkett "fliegen". Das sah alles so leicht aus. Ich lernte Wolfgang Steuer kennen, der mir dann den 9er Grundschrift zeigte. Zuhause angekommen habe ich dann bis nachts um 2.00 Uhr den neuen Grundschrift mit beiden Händen auf einem Stuhl geübt, um ihn euch am nächsten Tag zeigen zu können. Mir war klar: Das hieß fast von Null nochmal anzufangen. Aber ihr habt es schnell begriffen."

*Wie kam es denn zu dem Namen "Spree-Athen"?*

"Ich suchte irgendetwas was nicht Berlin heißt, schließlich gab es ja schon den Tanzkreis Berlin. So kam ich durch die damalige Radiosendung "7-10 Spreeathen" auf diesen Namen - Spreeathen war ja im Sprachgebrauch Berlin. Außerdem wollte ich mit dieser Sendung einmal etwas zusammen machen."

So, dies sind einige wissenswerte Ausschnitte aus einem ansonsten sehr fröhlichen Abend, der mit vielen Erinnerungen an die da-malige Zeit verbunden war. Wenn Ihr mehr über den alten Club wissen wollt, wendet Euch einfach an mich, Knut, Uwe, Axel oder an Ingo.



# FESTE SOLL MAN FEIERN, WIE SIE FALLEN

**Bernau Alaaf**

Jeanette Weiß & Sebastian Schwarz

**W**ir schreiben den 26. Februar 1999 und es trafen sich trotz aller Narrenregeln einige komische Gestalten zur Nachfaschingsparty des RRC Spreethen in Bernau. Es wurde an nichts gespart. Man trat in das Ambiente ein und wurde sogleich von einer netten Empfangsdame (Knut) mit einem Begrüßungsgetränk und Küßchen empfangen. Dann spazierte man weiter und traf auf einen bunt durcheinander gewürfelten Haufen, von

## Eine andere Art Silvester zu feiern ...

Peter Löffler

**C**laudia und Axel, Ute und ich, wir alle hatten uns vorgenommen zum Jahreswechsel zu "arbeiten". Da nicht viel Kostüme vorhanden sind und unser Verein viel Showauftritte bewältigen muß, ist es immer ein Lotteriespiel: Wer hat gerade wessen Kostüm? Ute besorgte kurzerhand Stoff und nähte für sich und Claudia neue Kostüme. Unser Kommentar: Klasse!! Der Tanz konnte beginnen. Claudia und Axel verpaßten

"Brian" bis zum Wickinger war alles dabei.

Ein OP-Arzt vergaß seine Operationsinstrumente und mußte sich mit einem Mischpult zufrieden geben. Er bewies Talent und brachte das Parkett zum Beben. Dies wurde dann auch gleich zum Schwingen des Tanzbeines genutzt, keinen hielt es mehr auf seinem Platz. Um die Sache noch etwas spannender zu gestalten, wurde spontan ein Tanzturnier der 1. Klasse ins Leben gerufen. Ziel war es seine Flexibilität in verschiedensten Tanzstilen unter Beweis zu stellen. Dem Einen gelang es mehr, dem anderen weniger, aber alle hatten etwas zu lachen.

sich einen Swing-Showteil, Ute und ich tanzten den Rock'n'Roll der 50er Jahre. Im ersten Teil unserer Auftritte kam die alte immer noch bewährte Boogie Formation zum Einsatz.

Es ging los im Speicher an der Mühlenstraße. Nach dem Umziehen in einer Abstellkammer (2x3m) tanzten wir im Untergeschoß neben der Bar. Die Stimmung war so Klasse, daß unser Auftritt ein voller Erfolg wurde. Nach einer gewünschten Zugabe und viel Applaus fuhren wir nach Stahnsdorf zu einer Veranstaltung gehobenerer Atmosphäre. Der Chef war aber sehr nett, er bot gleich etwas zu trinken an und verhungert sind wir auch nicht.

Für die kulturelle Bildung aller Teilnehmer gab es eine Aufführung des Klassikers "Die Prinzessin und ihr Retter", wobei jeder auf seine Kosten kam. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Den ganzen Abend über stand ein kleines Buffet bereit. Damit das Futter nicht gleich ansetzte, sorgte einer von ZZ-Top (Peter) und seine Assistentin für ausreichend Bewegung. Sie forderten alle im Saal zu einem lustigen Line-Dance auf. Die Stimmung steigerte sich bis ins unermessliche und es wurde wild gefeiert bis zum Morgengrauen.

Punkt 0.00 Uhr stießen wir auf das neue Jahr 1999 an und gegen 1.00 Uhr war es dann soweit. Die Tanzfläche war das reinste Glatteis. Demzufolge mußten Ute und ich ganz kurz mal auf dem Boden Platz nehmen. Mit etwas Routine überspielten wir den kleinen Patzer und wiederholten die gestürzte Figur in der Zugabe unter tosendem Beifall des sehr netten Publikums. Claudia und Axel tanzten sehr locker durch und anschließend feierten wir alle noch einmal mit dem Publikum.

Spaß hat's gemacht und wir hoffen für unseren Verein eine gute Werbung geboten zu haben.

## Die Bluebells gehören ins Fernsehen!

Bernward Wilinsk

**W**er hat eine Idee für die Moderation unserer nächsten Sendung? Irgendeine interessante Person oder Gruppe die etwas kann oder zu erzählen hat, die originell ist, nicht jeden Tag im Fernsehen zu sehen ist, den Zuschauer interessiert, informiert und unterhält, möglichst jugendlich ist, um der Zielgruppe unserer Sendung zu entsprechen."

Diese Frage kam von unserem Redaktionsleiter Dirk, Anfang Januar in der Jugendredaktion Pick Up. Das sind sehr viele Voraussetzungen auf einmal, doch ich brauchte nicht lange überlegen. Für mich hörte sich das an, als ob jemand nach den Cheerleadern fragt, ohne das Wort Cheerleader zu benutzen. Der Vorschlag war schnell unterbreitet und fand ebenso schnell Begeisterung. Nachdem unser Team das Berliner Meisterschaftsvideo der Cheerleader gesehen hatte stand endgültig fest: DIE CHEERLEADER GEHÖREN INS FAB! (Fernsehen aus Berlin). Mir als Insider wurde dann flugs die Aufgabe des Konzepts und der Organisation übertragen. Wie setzt man einen Sack voll Mädels denn recht in Szene?

Ein paar Stunden Kopferbrechen machten mir die Mädels dann doch. "Ich bitte um Ruhe in der Redaktion, wer soll sich denn da konzentrieren!" Die Ideen liessen auf sich warten, doch schliesslich stand das Konzept. Nächster Punkt: Absprachen mit dem Vorstand und Drehgenehmigung. Ich brauch wohl nicht erwähnen, dass ein o.k. des Vereins nicht lange auf sich warten liess, war dies doch eine perfekte und billige Werbung für unseren Club.



Die Absprachen im Team zwecks Drehplan waren kein Problem, doch musste unser "ehrenamtlicher Moderator" Felix ja auch noch Bescheid wissen. Also Computer, sei lieb zu mir und schreib recht schnell eine Moderationsinfo. Wer sind die Blue Bells? Wie lange gibt es sie? Welche Erfolge haben sie vorzuweisen? Wie und mit welchen Fragen läuft die Moderation ab? Die letzten die von ihrem Glück erfahren haben, waren die Cheerleader selbst. Eigentlich wurden sie vor vollendete Tatsachen gestellt, zum Glück haben sie aber mitgespielt. Drehtermin 03.02.99, oh mein Gott da sind ja Ferien! Ist von den Cheers überhaupt jemand da? Doch Entwarnung sieben Mädels sind da, bei allen hätten wir wohl auch ein Problem, sie ins Bild zu bekommen. Licht aufbauen, die üblichen Absprachen, dann kann der Dreh beginnen. Der Dreh selbst verläuft gut. Die Mädels sind erstaunlich Kamera fest, gesprächig und locker, dass hat schon seltenheitswert. Klar muss die eine oder andere Moderation nochmal gedreht werden. Für uns kein Problem, doch für die Cheerleader ist der Dreh bald anstrengender als ein Training. Schliesslich sind so einige Tänze und Akrobatiken hintereinander zu wiederholen bzw. darin auszuharren. Die Anstrengungen sind später auf dem Bildschirm nicht mehr zu

erkennen. Hmm... ich weiss auch nicht, aber irgendwie ist das Drehteam schlecht aus der Turnhalle zu bekommen, liegt dass an den Mädels?

Einige Verwirrung gab es allerdings kurz vor der Erstausstrahlung am 10.02.99. FAB hatte zwei Tage zuvor das Programm geändert, wegen einer Sondersendung zur Berlinale. Unsere Sendung lief nun 15 min eher, da sind wohl einige Videorekorder falsch gelaufen. Leider konnte nicht mehr allen Beteiligten und Interessierten rechtzeitig Bescheid gegeben werden. Unterm Strich muss man wohl sagen, die Moderation der Sendung ist sehr gut geworden und war ein voller Erfolg.

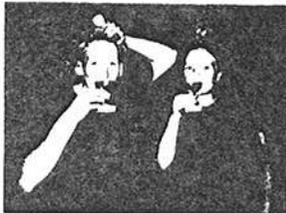


Die Mädels haben Zuwachs bekommen, den ich hiermit herzlich in unserem Verein begrüßen möchte. Kurios ist allerdings, dass Axel Plätzen mehr Anfragen in Richtung Rock'n'Roll bekam als in Cheerleading. So, und nun tut mir meine Hand weh, weshalb ich mich verabschiede.

## Unsere ersten Breitensportturniere

Ute Passow

Am Nikolaustag 1998 fand der Adventscup des Rock'n'Roll Clubs Pinguin statt. Hier konnten unsere Schülerpaare und Anfänger aus der Turniergruppe zeigen, was sie schon drauf hatten. Allerdings mußten alle Starter mit einer Tanzfläche von 3 x 3 Metern auskommen. Die Luft und der übrige Platz des kleinen Tanzsaals mußte mit 100 Leuten geteilt werden. Somit hatten nicht nur die Tänzer rote Köpfe. Die Schülerklasse war stark vertreten, so daß mehrere Ausscheidungsrunden durchgeführt wurden. Leider war der Breitensport der "Senioren" nur mit 4 Paaren bereit. Und so ist es schwer zu sagen, ob der 1. Platz von Ute und Alex nun wirklich so gut war, gefreut haben sie sich jedenfalls riesig. Geholfen



hat auf jeden Fall die Betreuung, Verpflegung und Anfeuerung durch die Fans.

Beim Breitensportturnier am 30. Januar 1999 war unser Club mit einem Schüler und einem Seniorenpaar am Start. Wieder war die "Breite" des Turniers im Bereich Rock'n'Roll ziemlich schmal, nur vier Schülerpaare und drei Seniorenpaare. Diesmal war die Tanzfläche groß und hoch genug. Antje und Peter belegten Platz 2. Peter hatte gleich beim Beginn der Folge eine kleine Auseinandersetzung mit einer im Parkett befestigten Schiebetürschiene auf jeden Fall hat die Schiene gewonnen und Peter

kurzerhand rücklings aufs Parkett gebeten. Bei den Schülern hatte doch ein Wertungsrichter die Taktfehler "seines Paares" hoppla mal so übersehen, so daß unser Paar den 3. Platz belegte, obwohl die Folge prima geklappt hat. Naja, das nächste Turnier ist am 13. März und wir sind diesmal vielleicht sogar mit vier Paaren am Start. Viel Glück!

### Vereinbarung zwischen dem LTV Berlin und dem BTB

Eine Zusammenfassung von Axel Plätzen

Im letzten Jahr hat der Deutsche Tanzsportverband (DTV) und der Deutsche Turnerbund (DTB) beschlossen, daß beide Verbände in verschiedenen Bereichen enger zusammen arbeiten wollen und mit einer Vereinbarung die Zuständigkeit im Bereich Tanzen klar geregelt.

Auf Berliner Landesebene hat diese Zusammenarbeit bereits Form angenommen. Der Landestanzsportverband Berlin (LTV) und der Berliner Turnerbund (BTB) haben eine erste Veranstaltung am 24.01.99 im Haus der Kulturen der Welt oder wie der Berliner sagt, der Schwangeren Auster, durchgeführt. Die Dance-Gymnastik-Show. Auf ihr stellten die Vereine beider Verbände Showprogramme aus Tanz und Gymnastik einem breiten Publikum vor und warben auf diese Weise für ihren Sport. Es war beeindruckend, wieviel Tanzshows unter Regie des BTB trainieren und welch qualitativ hohes Niveau diese besitzen. Anlaßlich dieser Zusammenarbeit wurde auch das erste Abkommen am 24.01.1999 zwischen den Präsidenten des

LTV Berlin, Herrn Franz Allert und des BTB, Herrn Peter Hanisch unter Anwesenheit von Herrn Richthofen, Präsident des Landessportbundes Berlin unterzeichnet. Die traditionell gute Zusammenarbeit beider Verbände soll nun auch durch gemeinsame Aktivitäten intensiviert werden.



Aufgrund der viele Synergien, der in beiden Verbänden betriebenen Sportarten, wollen die Verbände ihre Potentiale u.a. in den Bereichen Werbung und Training bündeln. Schwerpunkte dabei sind die Bereiche Jazz- und Modern Dance, Breiten- und Freizeitsport, Jugendarbeit sowie Aus- und Fortbildung von Übungsleitern und Trainern. Die erste gemeinsame Ausbildung für Übungsleiter Freizeitsport wird im Herbst stattfinden. Eine positive Sache, die nach meiner Auffassung insbesondere unserem Rock'n'Roll neue Möglichkeiten eröffnet. Es ist zu hoffen, daß v.a. im Bereich Training neue Impulse von und für die Mitgliedsvereine aus dieser Zusammenarbeit kommen. Es gilt nun, diese Zusammenarbeit mit Leben zu füllen. Unser Verein hat durch den Auftritt seiner Rock'n'Roll und Boogie Woogie Formation auf der Dance-Gymnastik-Show einen ersten Schritt in die richtige Richtung getan. Die nächste gemeinsame Show, das "3. Berliner Tanzforum" ist bereits für Mai im Fontanehaus geplant, bei der diesmal unsere Cheerleader dabei sein werden. Let's come together!

## DANCE-GYMNASTIC-SHOW

Andrea Gotowicz

Am 24.01.1999 fand mit der Dance-Gymnastik-Show im Haus der Kulturen der Welt (Schwangere Auster) die erste gemeinsame Veranstaltung des Landestanzsportverbandes und des Berliner Turnerbundes Verband für Turnen, Gymnastic und Freizeitsport statt. Der RRC Spreathen war dort aus-erwählter Teilnehmer in den Sektionen Boogie-Woogie und Rock'n'Roll - eine große Chance, unseren Verein und unser Können zu präsentieren - es wurde aber gleichzeitig auch zur Verpflichtung...

Also was präsentieren wir? Für die Boogies kein Problem: Die schon vorhandene Formation wurde nochmal kurz geprobt, die Kostüme gebügelt und fertig war die Boogie-Woogie-Show. Die routinierten Showtänzer waren hier Antje, Peter, Astrid, Knut, Claudia und Axel.



Die Rock'n'Roller hatten leider noch keine Formation und - noch viel schlimmer - nur noch ganz wenig Zeit! Die "Verpflichteten" waren hier Antje, Peter, Ute, Alex, Anja, Robert, Andrea und Willi. Unsere "erfahrenen Paare" kramten aus Ihrem Repertoire schon erprobte Formationsteile heraus und weihten die Ahnungslosen ein. Jetzt wurde geübt, geübt, geübt bis die

Reihenfolge saß. Aber, daß vier Paare das gleiche tun, reicht noch nicht aus. Sie müssen es auch gleichzeitig tun!!! Die Zeit zwischen den "Synchron-Parts" wurde mit den Solo-Folgen der einzelnen Paare gefüllt. Wer noch keine hatte - schnell eine ausdenken! - Auch das noch...Und, ganz nebenbei, was ziehen wir überhaupt an? Dieser verhängnisvolle Sonntag rückte näher und näher.

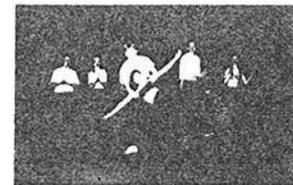
Und plötzlich war er da!!! Um 11.00 Uhr Generalprobe - wie un menschlich, besonders für alle, die am Samstag auf Utes Geburtstagsparty waren. Die Boogies waren schon die Nr. 2 auf dem Programm, die Rock'n'Roller leider erst der 21. Teilnehmer von 22 - welche Qual! Der Umkleideraum glich einem großen Zigeunerlager, in dem es vor aufgeregten Teilnehmern der Altersklassen 7-70 wimmelte.

Die Generalprobe klappte erfahrungsgemäß so lala. Dann noch letzte Proben im Foyer, und es wurde ernst.

So ab 14.30 Uhr war Einlaß, und der Saal füllte

sich tatsächlich bis unter die Decke. Um 15.30 Uhr ging's dann richtig los. Wir verfolgten die Veranstaltung aus unserer "VIP-Loge" und, was schon bei der Generalprobe klar wurde: Wir sahen die herausragenden Ergebnisse wochen- und monatelanger Vorbereitungen. Es waren Tanz- und Gymnasticgruppen der verschiedensten Stilrichtungen von Cheerlading, Aerobic und Folkloretanz bis hin zu

Jazzdanceaufführungen und farbenfroher Fantasie-Performance mit großer Kreativität bei Kostüm- und Bühnengestaltung vertreten.



Die Boogies hatten alles schnell hinter sich, kamen natürlich gut an und konnten die restliche Veranstaltung entspannt über sich ergehen lassen. Bei den Rock'n'Rollern, speziell bei den Neulingen im Showtanz, ging die Anspannung auf 100 und das Selbstvertrauen gegen 0. Wie kann man nur verdrängen, daß uns gleich viele Hundert Leute zuschauen werden?

Also - einen Becher Sekt zur Beruhigung (oder auch zwei) und rauf auf die Bühne. Dann nahm alles seinen unaufhalt-samen Lauf. Es klappte besser als bei der Generalprobe, aber selbstkritisch gesehen, hätte man mit mehr Zeit im Vorfeld noch viel mehr raus-holen können. Jedoch - Es war geschafft!!!

Wenn wir eventuell noch einmal Teilnehmer dieser Veranstaltung sein dürfen, wäre es wieder ein tolles Ziel und Anreiz zur Perfektionierung unserer tänzerischen Talente. Aber nicht vergessen, was auch schon der Präsident des BTB betonte:

**DER SPASS STEHT IM  
VORDERGRUND!!!**

## Wer hat Lust auf's Trainingslager?

Alexander Frey

**F**ür alle Trainingswütigen wird es voraussichtlich vom 11. bis 13. Juni 1999 ein gemeinsames Trainingswochenende am Werbelinsee geben.

Hier sollen sich die Cheerleader, Boogies und Rock 'n' Roller mal gegenseitig in die Karten gucken und all das ausprobieren, wofür man mehr als zwei Stunden normales Training braucht. Die ehemalige Pionierrepublik am Werbelinsee bietet hierfür gute Möglichkeiten. Um mal neue Ideen einzubringen, sollen auch andere Trainer, wie z. B. Axel Scherzer oder Axel Ehlert zum Einsatz kommen.

Natürlich soll nicht nur getanzt werden, sondern auch mal der Volleyball verhauden oder die Joggingschuhe strapaziert werden. Vergeßt auf keinen Fall die Badesachen und den Wasserball!

In der Turnhalle in der Lückstraße wird es einen Aushang geben, in dem man sich eintragen kann und alles weitere wichtige erfährt. Haltet Euch das Wochen

## Ostern mit Rock'n'Roll und Boogie Woogie

Axel Platzten

**W**ie jedes Jahr wird auch das diesjährige Osterfest ein Höhepunkt für alle Rock'n'Roll und Boogie Woogie Fans werden.

Die Berliner Meisterschaft Rock'n'Roll wird am Ostersonntag, den 03. April 1999 im Col-Sportscentre (Marshallstraße/Hüttenweg in Berlin Zehlendorf) ausgetragen. Es wird eine Rock 'n' Roll Veranstaltung der besonderen Art werden. Die Länder Brandenburg, Sachsen, Thüringen und Hamburg haben sich entschlossen, Ihre Landesmeister ebenfalls auf diesem Turnier zu küren. Aufgrund der erwarteten Teilnehmerzahl wird das Turnier in eine Tages- und Abendveranstaltung geteilt. In der Abendveranstaltung werden nur noch die Finalisten der einzelnen Klassen auftreten und ihre Plazierungen ermitteln. Die Berliner Rock 'n' Roll Band Petticoat wird, begleitet von weiteren Programmteilen, für das tanzbegeisterte Publikum aufspielen.

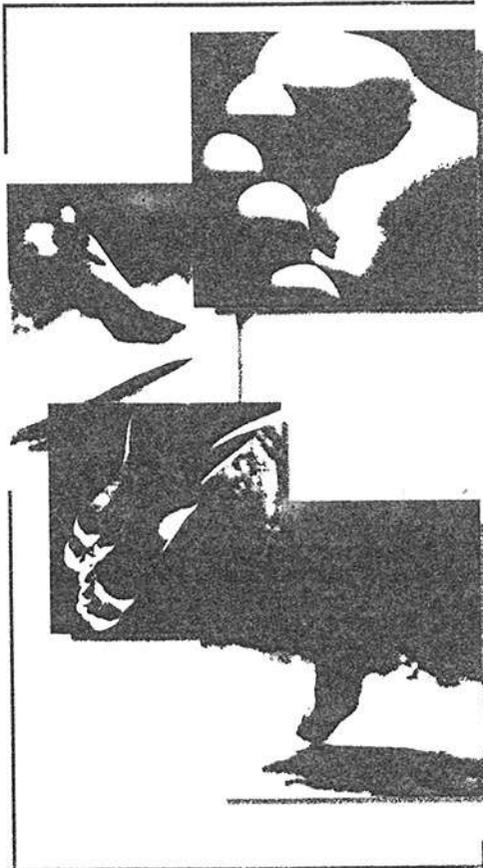
Geplant ist weiterhin vom Veranstalter die Durchführung des Boogie 'Turnier der flinken Füße' ab 22.00 Uhr an gleicher Stelle, welches traditionell am Vorabend des Boogie Woogie Deutschland Cup

stattfindet. Ein 'Turnier' der anderen Art, bei dem es darum geht, das Boogie Paar zu ermitteln, welches im K.O. System die schnellste Taktzahl bewältigt.

Prädikat: Äußerst sehenswert!

Am nächsten Tag kann man die Turnierpaare beim Boogie Woogie Deutschland Cup im Bürgersaal Zehlendorf bewundern. Dieses Turnier ist das jährliche Highlight der Boogie Woogie Turnierszene in Berlin. Ein Muß für jeden, der sich für diesen Tanzsport interessiert. Also - laßt die Hasen tanzen! Wir sehen uns.

Ticket Hotline: 03379-448370 (Thorsten Krüger)  
oder 033203-22423 (Lutz Bande)



## 'TANZEN MIT DEM COMPUTER

Ausschnitt aus dem Berliner Kurier vom

19. Januar 1999

gelesen und gleich ausgeschnitten von Astrid Scharf

**D**ie Boogie-Maschine ist der neue Star in den japanischen Spielhallen. Der Konami-Automat zeigt auf seinem Bildschirm eine Figur, die zu Musik tanzt. Der "Spieler" stellt sich auf eine Matte vor die Maschine und versucht, die Bewegungen der Figur so gut wie möglich nachzuahmen. Dabei helfen ihm Fußspuren auf der Matte, die im Takt der Musik aufleuchten. Dieses Vergnügen ist so beliebt, daß sich vor den Automaten Schlangen bilden.'

Na, wie wäre es mit einer Investition in dieses Gerät?!!

## Das SWING und BOOGIE EVENT - Pfingstseminar in

München

Axel Platzten

**W**ie jedes Jahr veranstalten die Boogie Bären aus München ihr Pfingstseminar in Lech am See, auf dem sich Trainer und Tänzer aus aller Welt treffen. Trainer werden diesmal sein:

Frank Manning, Jean Veloz, Jann Olsen & Chester Whitmore, Eva Lagerqvist & Eddie Jansson, Sing Lim & Andrew Vassiliou, Klaudia & Harald Gärtner, Simon Selmon, Sylvia Skylar & Erikobison, Bärl, Kaufer & Marcus Koch, Maria Luisa & Mario Di Joro, Christiane & Dieter Stanowski, Andrea Schiffer & Michael Grimm, Patrizia & Oliver Fritsche, Angelika Meyer & Christian Stingl, Melanie Bucher & Stephan Frömberg, Vroni Demetrio & Fritz Kiendl, Johann Preuhs, Chris Seeholzer,



Claudia Grava & Martin Birnbaumer, Nathalie Gomes & Yuval Hod.

Es liest sich wie das World Who is Who für Swing, Lindy Hop, Balboa, ECS und natürlich Boogie Woogie. Ein Auszug aus der Internet Veröffentlichung der Boogie-Bären zu Fank Manning gibt einen kleinen Eindruck, welche Tanzgrößen auf der Bühne stehen und ihr Wissen weitergeben werden:

"Wenn man Frankie auf der Tanzfläche stehen, mit den Finger schnippen, zum Rhythmus swingen und schließlich tanzen sieht, kann man kaum glauben, daß dieser Mann bald 85 Jahre alt wird. Frank Manning war Mitglied der Profi-Tanzgruppe "Whitey's Lindy Hoppers", einer Gruppe, die dem weißen Amerika den Lindy Hop ("Großvater des Boogie Woogie") im Savoy Ballroom in Harlem und auf ihren Tourneen durch die USA der 30er Jahre nahe brachte. Sie entfachten dadurch ein echtes Tanzfieber. Die berühmteste Tanzszene mit Frank Manning und Whitey's Lindy Hoppers

stammt aus dem Film Hellzapoppin" (1941) und wurde von Frank Manning selbst choreographiert. Nach einer Zwangspause von 30 Jahren begann er wieder zu tanzen und zu unterrichten. 1988 choreographierte er zwei Szenen für "Black and Blue" und bekam dafür den Toni Award. Von den Boogie-Bären wurde zu seinen Ehren der Frankie-Award ins Leben gerufen. Selbstredend bekam er selbst die erste Trophäe. Im Herbst 1993 mußte er sich einer Hüftoperation unterziehen, die erfolgreich verlief und nach der er wieder tanzte wie ein Junger. Der Meister selbst wird Euch den Lindy Hop beibringen. Wir freuen uns schon sehr, ihn wieder willkommen zu heißen und uns von seinen lebendigen Erzählungen und seinem herzlichen, unnachahmlichen Lachen mitreißen zu lassen."

Das Seminar ist ein Muß für jeden begeisterten Boogie und Swing Tänzer. Mit 200,00 DM hat es zwar eine stattliche Seminargebühr, jedoch ist dieses Seminar das Geld auch wert. Allein der obligatorische Ball, auf dem Swing und Boogie in seiner ganzen Vielfalt zu sehen sein wird und zu dem auch die Berliner Swing Band "Swing-Dance-Orchestra" sowie "BLUE MOON SPECIAL" aufspielen wird, ist schon die Reise in den Süden wert. Nähere Informationen auch unter:

"<http://www.boogiebaeren.de/seminar99.html>". Wer sich noch anmelden möchte, unbedingt sofort Info an mich. Die Plätze sind fast alle ausgebucht!!! Also merkt Euch Pfingsten vor und stellt schon mal die Tanzschuhe bereit.

**Ganz cool rollt die Swing-Welle durch Amerika**  
Von John Pacenti



In Eugene, Oregon, gründete Steve Perry vor fast 10 Jahren, die Cherry Poppin' Daddies, eine achtköpfige Ska- und Swing-Band. \*Wir sind einfach an dem uncoolen Ort geblieben und haben unser eigenes Ding gemacht, sagt der Sänger und Gitarrist. Aus dem eigenen Ding wurde eine Erfolgsgeschichte. Gemeinsam mit Bands wie den Squirrel Nut Zippers oder Big Bad Voodoo Daddy läuteten die Cherry Poppin' Daddies eine Neo-Swing-Welle ein, die in den USA derzeit die Massen zum Tanzen bringt.

Swing, die populäre Tanzmusik der 30er und frühen 40er Jahre, ist dort en vogue wie lange nicht mehr. Man hört sie in Filmen, in der Werbung und immer öfter auch im Radio. Die Cherry Poppin' Daddies helfen mit, die Neo-Swing-Bewegung voranzutreiben, als im Musiksender MTV ständig ihr Stück \*Zoot Suit Riot\* zu hören war.

Der Sound der Cherry Poppin' Daddies bedient sich beim Ska, der Tanzmusik, die in Jamaika in den 60ern populär wurde. Charakteristische Eigenarten des Ska sind die Verwendung von Saxophon und anderen Blasinstrumenten, ein akzentuierter Off-Beat und der Einfluß von New Orleans Rhythm'n'Blues, Jazz und Catypso. Der Einfluß dieser Musikrichtung auf den Neo-Swing könne gar nicht hoch genug bewertet werden, meint Perry. Ska-Bands wie die Mighty Mighty Bosstones öffneten wieder die Tür für Blasinstrumente in der Popmusik und gaben damit auch den Swing-Bands Auftritts-gelegenheiten. \*Swing war eine

natürliche Entwicklung, meint Perry.

Natürlich vielleicht einfach nicht. Mit ihrem Namen inspiriert wurde er von einem Zeitungsartikel über einen polygamen Zugschaffner - eckte die Band im politisch korrekten Amerika gewaltig an. Perry wurde eines Tages auf der Straße in Eugene von einer Passantin sogar mit einer Zigarette verbrannt. \*Wir konnten keine Auftritte als Cherry Poppin' Daddies bekommen, erinnert er sich. \*Wir hatten zwar viele Anhänger, aber wir bekamen immer wieder Bombendrohungen und mußten dann die Bar räumen lassen. Mit der Folge, daß die Band unter anderem Namen spielte und schließlich nach Südkalifornien umzog.

Jahrelang waren die Cherry Poppin' Daddies als Ska- und Swing-Band bekannt, aber der große Erfolg blieb aus. Erst mit dem neuen Auftritt kam der Erfolg - Schluß mit den Jeans, her mit den Nadelstreifen. Dann kam 'Zoot Suit Riot' (Mojo/Universal), eine Zusammenstellung von Swing-Titeln und mit einigen neuen Songs. Die CD wurde kürzlich in den USA mit Platin ausgezeichnet.

Ein großer Teil der Swing-Bewegung sind die dazugehörige Mode und der Tanz. Perry selbst beherrscht jedoch nur ein paar Tanzschritte, und über die Mode mag er schon gar nicht reden. \*Die Leute, die Bücher über dieses Thema schreiben, kommen immer wieder auf die Kleidung zurück. Ich sag ihnen: Hör' zu, Mann, ich könnte dieses Zeug auch nackt spielen.

Obwohl er selbst einiges dazu beigetragen hat, betrachtet Perry das Swing-Revival mit Skepsis. Er befürchtet, daß daraus eine nostalgische Masche werden könnte. \*Die Szene zerstört sich selbst von innen heraus, indem sie nicht versucht, zu wachsen. Die Leute haben Angst davor, etwas Neues auszuprobieren.

Unter dem Neo-Swing-Etikett wird auch das Brian Setzer Orchestra

vermarktet. Doch die Liebe von Setzer gilt einer anderen Variante des Big-Band-Sounds. Mit seiner 16-köpfigen Band, dem Brian Setzer Orchestra, frönt er ausgiebig seiner Leidenschaft für Rock'n'Roll und Rockabilly mit großer Besetzung. \*Ich mache keinen strikten Swing, betont Setzer, dessen jüngstes Orchester-Album \*The Dirty Boogie (Interscope/Universal) von Kritikern als sein bislang bestes gelobt wurde. \*Ich spiele eine Rock'n'Roll-Gitarre vor einer traditionellen Big Band. Damit vermische ich Elemente aus dem Rock'n'Roll, Swing, Rockabilly und Jazz.

Sein Cover von Elvis Presleys \*You're The Boss dürfte schon deshalb Aufmerksamkeit erregen, weil er sich als Duettpartnerin niemand anderen als Gwen Stefani, die Leadsängerin von No Doubt, ausgesucht hat. Aber auch die übrigen zwölf Titel swingen, grooven und rocken, daß es eine wahre Pracht ist. Dem Erfolg der neuen Swing-Bands nach zu urteilen, scheinen die Zeiten, zu denen man auf Partys vor allem rumstand und cool und gelangweilt ausschauend an seinem Cocktailglas nippte, endgültig vorbei zu sein. Wer zu dieser Musik nicht tanzen kann, ist entweder taub, oder er braucht einen Arzt.

AP Berlin/Morgenpost 1999

**ZOOT SUIT RIOT**

Who's that whisperin' in the trees  
It's two sailors and they're on leave  
Does and chins and swag'n hands  
Who's your daddy? Yes I am  
Fat cat come to play  
Now he can't run fast enough  
You had best stay away  
When the outers come to shove

Zoot Suit Riot  
Throw back a bottle of beer  
Zoot Suit Riot  
Pul a comb through your coal black hair

A whooped up jitterbuggin' brown eyed man  
A stray cat frontin' up an eight-piece band  
Cut me Sammy and you'll understand  
In my veins hot music ran  
You got me in a sway  
And I want to swing you dove  
Now you sakes know  
Where your women come for love

You're in a Zoot Suit Riot

**Es kommt nur auf die richtige Haltung an!**

eine weitere literarische Kostbarkeit von unserem erfolgreichen Autorenduo Miss Zilly und Miss Sophie

Wie schreiben das Jahr 2050...  
Rumps! Scheppen! Klim! Schon wieder purzelte ein Gartenzwerg von seinem angestammten Platze. Erging auf das Konto der subtemestrischen Aktivitäten des Guemilla-Kämpfers Hotte Schibilski. Als eines der letzten HSE-freien Individuen war er gezwungen, in den Untergund zu gehen. Bei seiner sonntäglichen Freizeitgrabung stieß er in dem märkischen Sandboden auf ein prähistorisches Hünengrab. Neben einer Tube "Kukident Superhaftcreme", einer 75 GB-Festplatte und einem Mandel-Magnum befand sich auch ein Ostervideo von Anno 1999 unter den Grabbeigaben. Ein tiefer Seufzer entfloß seiner erdigen Brust. Seit dem hatte



sich einiges geändert: Ja, es war nicht schön, dass sich das Ozonloch um den ganzen Erdball spannte, wobei die Polkappen abschmolzen, ein Sack Geschmacksverstärker im China-Restaurant umfiel und die Hasen die Macht ergriffen. Durch die kosmische Strahlung, die ungehemmt auf die kurzohrigen und unbehaarten Menschen niederprasselte, lag deren Abwehr danieder und H(umane) S(pongioforme) E(nzephalitis) - vormals als B(ovine) SE oder Rinderwahnsinn bekannt - konnte sich pandemisch ausbreiten. Meister Langohr wusste die Gunst der Stunde zu nutzen und konnte sich von dem Joch der jahrtausendelangen Knechtschaft, Ausbeutung und Filetierung befreien. Er hatte es satt, zur Perversion des Eierlegens gezwungen zu werden, um als Belohnung petersilienverzerrt, nackig und gut durchgebraten auf der österlichen Tafel seinen letzten Auftritt zu haben. Dafür war die jahrelange Haltung in Einzelhaft (Es kommt nur auf die richtige Haltung an!) nur eine unzureichende Vorbereitung. Noch heute wird der Jahrestag der hasisichen Machtengreifung als Tag der Osterrevolution feierlich begangen. Besonders tragisch hatte es damals "Modern Talking" erwischt. Das Hasenregime hatte an ihnen ein Exempel statuieret. Sie mussten mit einem Nora Goldkettchen gefesselt und von einem 1000 WUVAUVB-Strahler besonnt 48 h ihre einzige CD anhören.

"Apropos CD" dachte Schibilski, "da könnte ich mir ja mal das Video ansehen." Es handelte sich um ein historisches PR-Video des Verbandes der Osterhasen GmbH. Wie der

Vorsitzende im Vorspann erläuterte, verstanden sie sich als modernes, saisonales Dienstleistungsunternehmen und strebten eine Zertifizierung nach ISO 14000 ff. an. Kameraschwenk nach draußen. In den kahlen Zweigen der Bäume sangen Meisen und Stare ihr lustiges Lied. Eine warme Frühlingssonne kitzelte Krokusse, Sommersprossen, Gartenzwerge und andere Scheußlichkeiten aus ihren Verstecken. Verspätete Schneeglöckchen bimmelten gemeinsam mit den Osterglocken im Frühlingwind. Die Märzbecher waren mächtig am Bechern und schon fast so blau wie die Veilchen. Diese hatten nach einigen Gläsern ihre sprichwörtliche Beschei-



denheit abgelegt und waren dabei mächtig auf den Stuhl (Fakaliensynonym! nicht Möbelstück) zu hauen. Die selbstverliebten Narzissen wetteiferten mit dem Tausendschön und konnten nur mühsam von den grantigen Stiefmütterchen unter Androhung von Küchenschellen im Zaum gehalten werden. Der Goldregen wartete auf eine passende Gelegenheit ahnungslose Kleinkinder zu vergiften und damit dem Fingerhut zuvorzukommen. Birken verstäubten ihre asthmaauslösenden Pollen. Alles in allem war es ein wunderschöner Frühlingstag. Tja, dass waren noch Zeiten, dachte unser Hotte. Heute liefern die Menschen von Ostern über Stock und Stein und bereiteten ihren Untendrückern farbenfrohe Nester aus frischem Salat und Kohlrabiablättlern und richteten darin Eier mit Rübli, Kraftfutter und Kohlgeschmack appetitlich an...

Und die Moral von der Geschichte:  
Esse keine Hasen nicht!  
Es tun sich Hasen gern erbauen,  
im Dialog mit Hasenfrauen,  
so sprach ein Oberhasenmann:  
"Es kommt nur auf die Haltung an!"

Tag	Zeit	Wabe	Ort	Eintritt
Marwede	1 Uhr	SWiNe	6. Hof Rosenfelder Str. 11, Mitte, Tel.: 784 21 80	DM 10,-
Trespann	22 Uhr	SWiNe	Grüner Salon, Volksbühne, Rosa-Luxemburg-Platz, Tel.: 40 65 5	DM 11,-

## FOLK DANCE &amp; MUSIC

Fr	19.3.	20 h	Tanzhaus Wabe mit Jams und Trespann
Mi	24.3.	19 h	Fromage Diatonique im "Famagusta"
Do	25.3.	20 h	Folkinger im "Peter Edel"
Fr	26.3.	20.15h	geplant: DICK-Band und Schwenkhops im Logenhaus (Palais am Nauener Tor)
Fr	09.4.	20 h	Tanzhaus Wabe mit Jams und Trespann
Do	15.4.	20 h	Wabe: Bal folk mit Quex und Trespann, mit Workshop zu Beginn
Fr	16.4.	20 h	Tritonus im Groterjahn-Turm (1/2 Abend angeleitete Taenze, 1/2 Bal Folk)
Mi	28.4.	19 h	Fromage Diatonique im "Famagusta"
Do	29.4.	20 h	Folkinger im "Peter Edel"
Do	06.5.	20 h	geplant: Bal folk in der Wabe mit Quex und Trespann, mit Workshop zu Beginn
Sa	08.5.	20 h	Tritonus im Groterjahn-Turm (1/2 Abend angeleitete Taenze, 1/2 Bal Folk)
Fr	21.5.	20 h	geplant: Tanzhaus Wabe mit Jams und Trespann
Sa	29.5.	20 h	Bal folk mit Fromage Diatonique im "Famagusta"
So	30.5.	19.30h	Tritonus in Strausberg im Ku-Stall
Do	03.6.	20 h	Tritonus im Groterjahn-Turm (1/2 Abend angeleitete Taenze, 1/2 Bal Folk)
Di	immer	19.45h	"MoltoBeene" und "Haste Toene" in der Aula der Uckermarkschule, Friedenau
Do	vor-	20h	immer 1 Woche vor Folkinger: Workshop
	letzter im		im "Peter Edel" (ohne Musiker)
	Monat		

## WQ?

Orte, Adressen und Verbindungen

- Famagusta Foerdersverein fuer multikulturelle Begegnungen e. V., Berlin-Waldmannslust, Avenue Charles de Gaulle 31 (Nahe Nimrodstr.) S1, S2 Waldmannslust oder Bus 222 bis Dianaplatz

- Groterjahn-Turm: Prenzlauer Berg, Milastr. 4 über den Hof (neben dem "Ribbeck"); U2 Eberswalder Str., S4, S8, S10 Schoenh. Allee, Strassenbahn 50, 53 Bus N52

- Ku-Stall: Strausberg Nord, Proetzler Chaussee 7 (5 min ab S-Bf, S5 ab Alex 18.10 h, Ost-kr. 18.20 h, alle 40 min)

- Logenhaus (Palais am Nauener Tor) in Potsdam, Kurfürstenstr. 52; ab Bf Potsdam Stadt mit Strassenb. 92 Richtung Kapellenberg ca. 5 min, vom Pl.d.Einheit (alle Strassenbahnen) noch 5 min zu Fuss

- "Peter Edel": Kulturhaus Weissensee, Berliner Allee 125 Strassenbahn 2,3,4,13,23,24,N54 Bus 255,259,N26,N40

- Uckermarkschule: Schoeneberg, Rubensstr. 61-63 (Ecke Begassr.), S1 Friedenau Fragen? Tel. (030) 8522565 (Angela) oder (030) 8337754 (Volker)

- Wabe: Prenzl. Berg, Danziger Str. (ehem. Dimitroffstr.) 101 (zwischen Greifswalder Str (S4, S8, S10), und Prenzlauer Allee) Strassenbahn 1, 2, 3, 4, 20, N54, N55, Bus N58

**ANNONCEN:** Wer hat ein Mofa-Handbuch von HONDA Typ PA 50 M (Bj. 1977) abzugeben bzw. weiß, wo eins zu holen ist? Tel. 4279528

Suche Moped-Handbuch von SIMSON Suhl Typ S 51. Wer verfügt noch über solch einen Schatz? Tel. 4279528

Robert Palm (14) sucht Boogie Woogie Tanzpartnerin im Schülerbereich., Tel.: 4 25 78 79

## LEXIKON

animieren  
anregen, in positive Stimmung versetzen D.h. das ? Publikum und die ? Wertungsrichter im Unklaren über die eigentliche Stimmung im Paar lassen. echte Schwerstarbeit bei ? Showtänzen, bei denen das Publikum gerade mit dem 5-Gang Menü fertig geworden ist oder auch nicht. Bitte nicht verwechseln mit animalisch!

Abschluß (Folge)  
ein besonders im letzten Teil der Tanzvorführung ersehntes Ende der ? Tanzfolge. Meist mit einer mit letzter Kraft ausgeführten Pose geschmückt. Im Turniertanz Rock 'n' Roll eingezählt mit 4-3-2-1 Danke (Schade). Unmittelbar mit dem Gefühl verbunden: 'Geschafft!'.

Anfassen  
ein besonders bei Anfängern im jungen Alter problembehaftetes Berühren der Hand oder anderer Körperteile des Partners durch eine oder beide Hände des Anderen, teilweise ? festem Griff. Voraussetzung zum? Führen des Partners.

Aufhören, frühzeitiges ...beendet die Vorführung... (Zitat aus dem Gelben Ordner). Führt i.d.R. zu weiterführenden Diskussionen im Paar und mit dem? Trainer.

ad libitum (nach Belieben)  
freie tänzerische ? Interpretation durch einen oder beide Partner mit oder gegeneinander. Im ? Boogie und ? Swing gern zur tänzerischen Unterstreichung der Musik genutzt. Im ? Rock 'n' Roll und ?

Formationstanz = Folgenabweichung meist zum Entsetzen des Partners.

akzentuieren (akzentuierter Tanz)  
nachdrücklich betonen; hervorheben; besonders kennzeichnen.  
Bemühen, dem tänzerischen Vortrag innerhalb der Fuß-(Schritt-)technik und ? Figuren die Eintönigkeit zu nehmen. Im ? Boogie auch Unterstreichung der musikalischen Einflüsse. Versuch, sich aus der Masse der Tanzpaare hervorzuhoben.

appassionato  
leidenschaftlich  
Variante der tänzerischen Vorführung wie auch des Austragens von Streitigkeiten im Paar. Teilweise auch charakteristisch für die Einstellung der Partner zueinander.

a tempo, auch: in tempo, tempo primo  
musikalisch Aufführungsanweisung, das Anfangstempo wieder aufzunehmen. Oft Appell an den ? Tanzpartner.

Auftakt  
unbetonter Takteil, der in die erste Zählzeit eines Volltaktes führt D.h. unbetonter Teil vor der ersten Hebung. Wenn 1. Hebung mit Beginn der 1. ? Phrase verbunden = Schrecksekunde mit Information zum Schnellstart der Tanzfolge.

auftakeln  
vorr. zu finden bei Standard/Latin Tänzen. Umfangreiche Arbeiten der Damen vor Beginn der Show mit dem Ziel, ihre natürliche Schönheit zu bekämpfen.